

Steckbriefe zum Gartenbau in Deutschland: Obstbau



Zitiervorschlag

**Garming H (2024) Steckbriefe zum Gartenbau in Deutschland:
Obst - Überblick. Braunschweig: Thünen-Institut für Betriebswirtschaft, 10 p**

Hildegard Garming
Thünen-Institut für Betriebswirtschaft

Johann Heinrich von Thünen-Institut
Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei
Bundesallee 63
38116 Braunschweig

Tel.: 0531 596 5113
Fax: 0531 596 5199
E-Mail: hildegard.garming@thuenen.de

Titelbild: Garming, 2018

Braunschweig, 28.06.2024

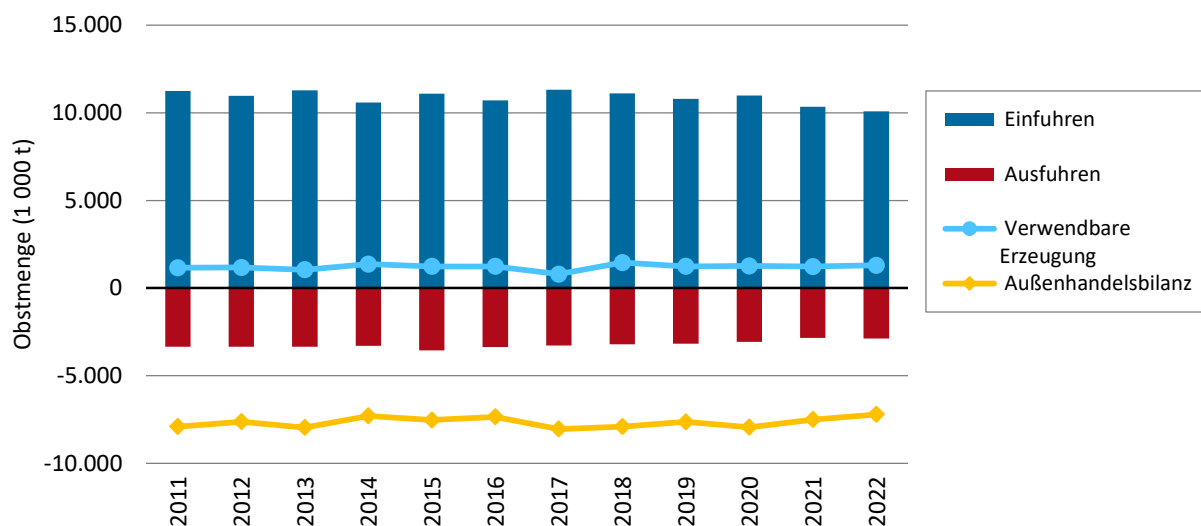
Gliederung

Gliederung	1
A Versorgungsbilanz und Handel	2
B Obsterzeugung in Deutschland	7
C Quellenverzeichnis	8

A Versorgungsbilanz und Handel

- In Deutschland wurden im Jahr 2022 rund 8,1 Mio. Tonnen Obst, inklusive Obsterzeugnissen verbraucht. Damit ist der Obstverbrauch in Deutschland in zwei aufeinanderfolgenden Jahren gesunken, ausgehend von 8,8 Mio. Tonnen in 2020.
- Der durchschnittliche Obstverzehr lag in 2022/23 bei rund 97,5 kg Obst pro Kopf, das sind 2,3 kg weniger als im Vorjahr.
- Wie Abbildung 1 zeigt, ist die inländische Produktion (verwendbare Erzeugung) von Obst in 2022 in den letzten vier Jahren mit rund 1,3 Mio. Tonnen konstant geblieben.
- In Abbildung 1 ist auch zu erkennen, dass die Einfuhren in den letzten zwei Jahren etwas zurückgegangen sind, von 11 Mio. Tonnen in 2020 auf rund 10 Mio. Tonnen in 2022. Bei gleichbleibenden Ausfuhren ergibt sich ein leichter Anstieg der Außenhandelsbilanz.
- Mit einer Außenhandelsbilanz von 7,2 Mio. Tonnen bleibt Deutschland ein Netto-Importeur von Obst.

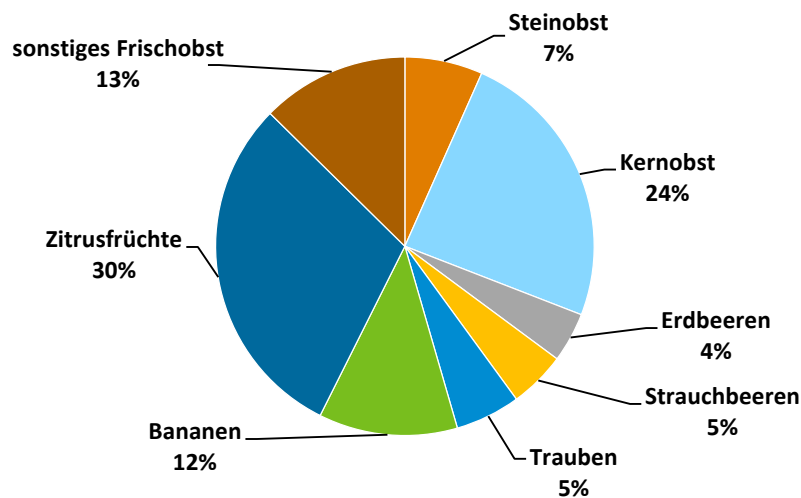
Abbildung 1: Versorgungsbilanz für Obst



Quelle: AMI Marktbilanzen Obst, verschiedene Jahrgänge, – eigene Berechnungen.

- Der Selbstversorgungsgrad für Obst insgesamt in Deutschland lag im Mittel der Jahre 2011 bis 2022 bei 15 %.
- Abbildung 2 veranschaulicht, dass über die Hälfte des Obstverbrauches auf Arten entfallen, die in Deutschland nicht angebaut werden können: Zitrusfrüchte und Bananen stellen bereits 42 % des Obstverbrauches dar. Unter „sonstige Arten“ sind vorwiegend exotische Südfrüchte zusammengefasst. Darüber hinaus werden Tafeltrauben und die meisten Steinobstarten wie Pfirsiche, Nektarinen und Aprikosen typischerweise aus dem Mittelmeerraum importiert.

Abbildung 2: Verbrauch von Obst und Obsterzeugnissen* nach Arten 2021

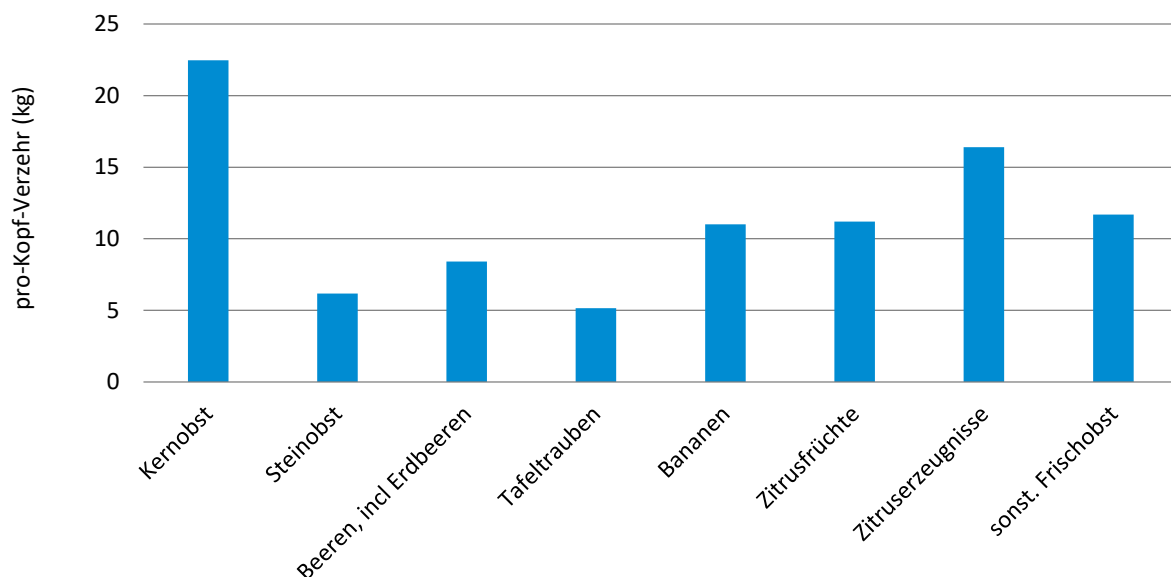


* Obsterzeugnisse in Frischobstäquivalente umgerechnet.

Quelle: AMI Marktbilanz Obst, 2024, eigene Darstellung

- Abbildung 3 zeigt den Pro-Kopf-Verzehr von Obst in 2022 nach Arten. Es wird deutlich, dass Kernobst mit 22,5 kg den höchsten Wert aufweist, gefolgt von Zitrusfrüchten, wie z. B. Orangensaft, mit 16 kg und Bananen mit rund 11 kg.
- Im Vergleich zum Vorjahr ist damit der Verzehr von Zitrusfrüchten um 3 kg und von Kernobst um 2,5 kg zurückgegangen, während der Verzehr von Bananen, Beeren und Zitrusfrüchten auf gleichem Niveau geblieben ist.

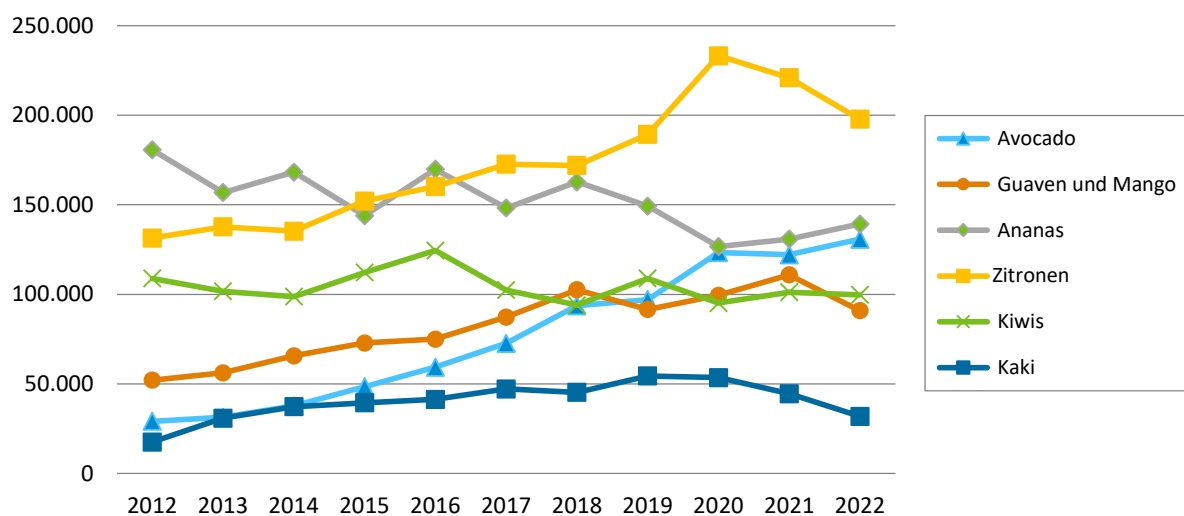
Abbildung 3: Pro Kopf-Verzehr von Obst nach Arten, 2022



Quelle: AMI Marktbilanz Obst, 2024, eigene Darstellung

- Die Einfuhren der am meisten nachgefragten Südfrüchte sind über die letzten 10 Jahre praktisch konstant geblieben. In 2022 wurden 1.290.000 t Bananen, 448.000 t Süßorangen und 363.000 t Clementinen und Mandarinen importiert.
- In Abbildung 5 ist die Entwicklung der Einfuhren weiterer Obstarten seit 2012 dargestellt. In diesem Zeitraum sind die Importe von Zitronen bis 2020 sowie von Guaven und Mangos bis 2021 sehr stark angestiegen. Danach ist wieder ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.
- Einen besonders starken Anstieg zeigen die Einfuhren von Avocados, die sich in dieser Zeit vervierfacht haben, und auch in 2021 und 2022 weiter zugenommen haben.
- Im Unterschied dazu ist bei den Importen von Ananas und von Kiwis zunächst ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Seit 2020 und 2022 stagniert die Einfuhrmenge von Kiwis, während sie bei Ananas wieder leicht ansteigt.
- Der Außenhandel mit Obstarten, die in Deutschland angebaut werden, wird in den jeweiligen Steckbriefen genauer dargestellt.

Abbildung 5: Einfuhren von Frischobst, Trend von 2012 bis 2022

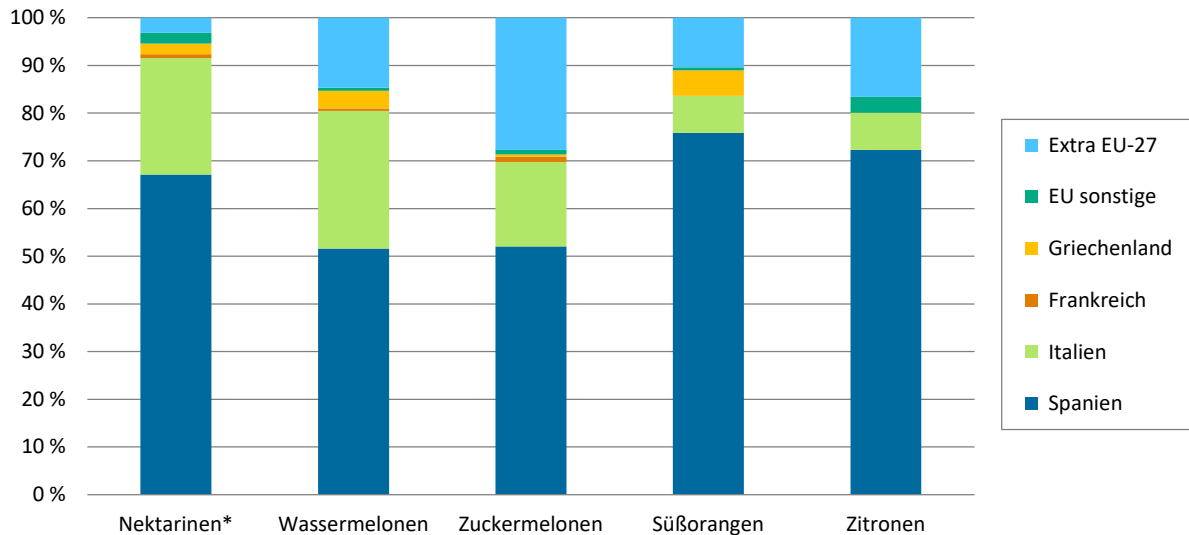


Quelle: AMI Marktbilanzen Obst, versch. Jahrgänge, eigene Darstellung.

- In Abbildung 6 wird deutlich, dass Spanien das wichtigste Lieferland für Obstarten ist, die im Mittelmeerraum angebaut werden können. Aus Spanien stammen zwischen 72 und 78 % der Einfuhren von Zitronen und Süßorangen, sowie 68% der importierten Nektarinen und Pfirsiche. Auch bei Wasser- und Zuckermelonen ist Spanien mit über 50 % Hauptlieferland.
- Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil von Italien an den Obstimporten zum Teil deutlich erhöht, von 15 auf 24 % bei den Nektarinen und Pfirsichen, und von 8 auf 18 % bei den Zuckermelonen. Weitere europäische Lieferländer sind Griechenland und Frankreich.

- Rund 30 % der importierten Zuckermelonen stammen aus Nicht-EU-Ländern, hier ist Brasilien mit 13 % der Gesamtimporte das wichtigste außereuropäische Lieferland.

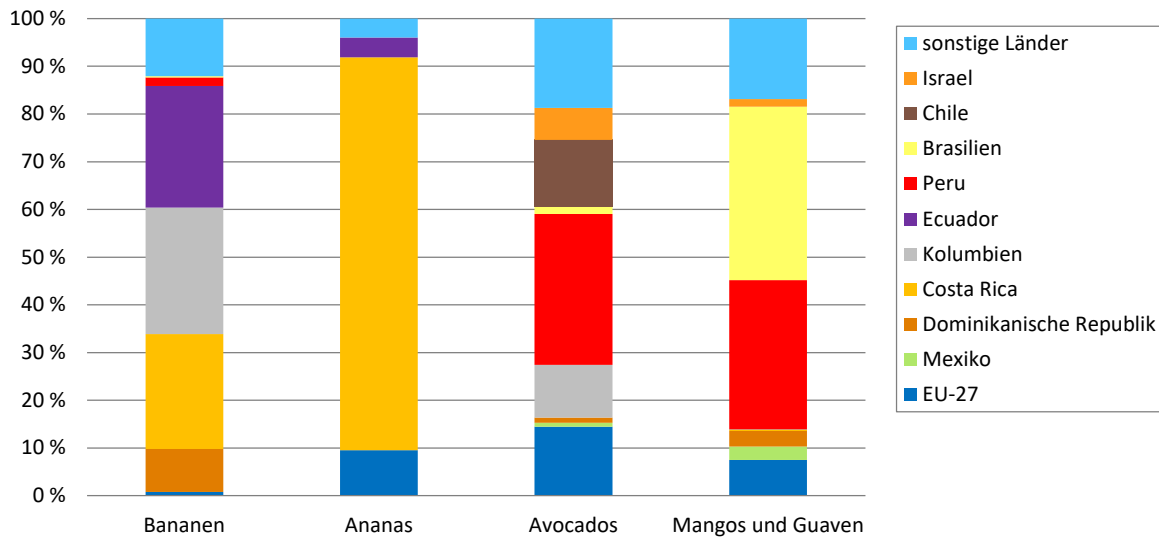
Abbildung 6: Lieferländer von Obstarten, die vornehmlich aus EU-Ländern eingeführt werden, 2022



*Nektarinen und Pfirsiche. Quelle: AMI Marktbilanz Obst, 2024, eigene Darstellung.

- Abbildung 7 zeigt, dass die wichtigsten Lieferländer für weitere Südfrüchte in Mittel- und Südamerika liegen. Dabei sind die Schwerpunkte jeweils unterschiedlich. Die Einfuhren von Bananen kommen zu jeweils etwa 25 % aus Kolumbien, Ecuador und Costa Rica, sowie zu 9 % aus der Dominikanischen Republik. Für Ananas ist Costa Rica mit rund 82 % das mit Abstand wichtigste Lieferland, weitere 4 % der Ananas kommen aus Ecuador.
- Peru ist mit 32 % das wichtigste Lieferland für Avocados, gefolgt von Chile mit 14 % und Kolumbien mit 11 %. Auch in der EU werden Avocados produziert, der Anteil von Spanien an den Gesamtimporten von Avocados betrug in 2021 8 %. Der Anteil von Israel an den Avocado-Importen lag bei 7 %. Unter sonstigen Ländern sind z. B. Marokko, Kenia und Südafrika zusammengefasst. In der Statistik sind für die EU-Länder auch die Niederlande als Lieferland aufgeführt, hier handelt es sich um importierte und weitergehandelte Ware aus verschiedenen, nicht spezifizierten Ländern.
- Brasilien und Peru liefern die größten Anteile der Einfuhren von Mangos und Guaven. Auch in Spanien werden in zunehmendem Umfang Mangos produziert: mit 6.000 t kamen in 2022 rund 7 % der Importe nach Deutschland von dort. Unter sonstige Länder sind in diesem Fall die westafrikanischen Länder Elfenbeinküste mit rund 5.000 t sowie Senegal, Mali und Burkina Faso mit 1.600 bis 2.200 t zu nennen.

Abbildung 7: Lieferländer von Obstarten, die vornehmlich aus Nicht- EU-Ländern eingeführt werden, 2022

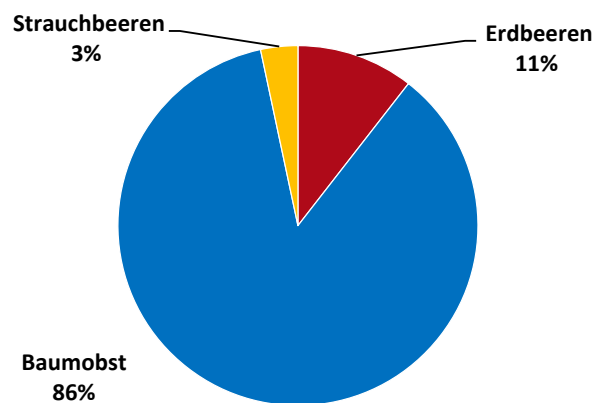


Quelle: AMI Marktbilanz Obst, 2024, eigene Darstellung

B Obsterzeugung in Deutschland

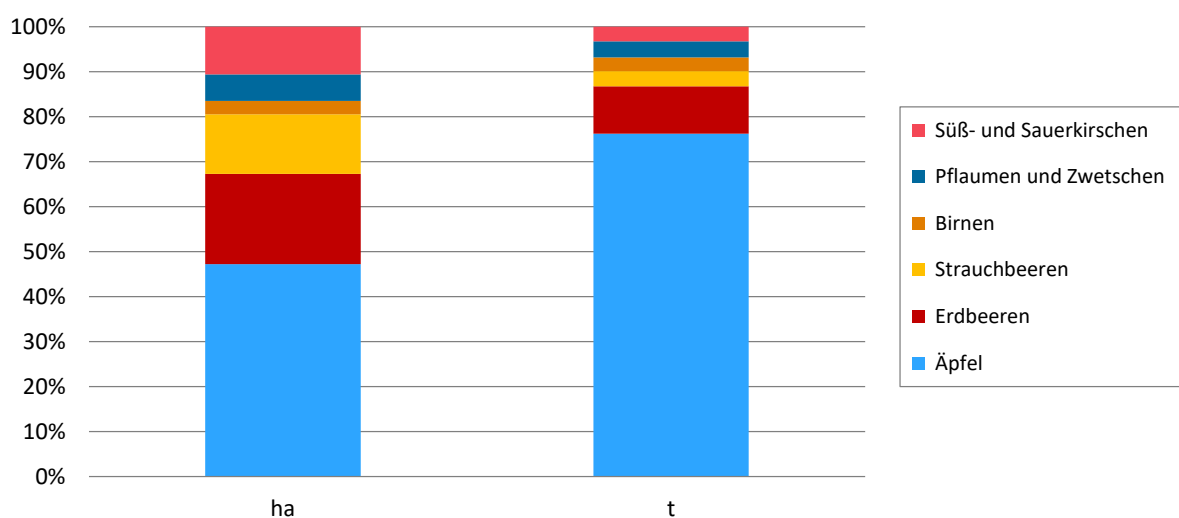
- Der Obstbau in Deutschland ist geprägt vom Baumobstanbau (Abbildung 7), der rund 87 % der inländischen Obsternte erzielt.
- In Abbildung 8 sind die Anteile der verschiedenen Obstarten an der Gesamtoberfläche und der Gesamternte in 2023 gegenübergestellt. Es wird deutlich, dass Äpfel einen Anteil von rund 48 % an der Fläche und 78 % an der Erzeugung haben.
- An zweiter Stelle stehen Erdbeeren mit 20 % der Fläche und rund 11 % der Gesamternte von Obst.
- Weitere Daten zum Anbau von Obst in Deutschland sind den Steckbriefen zum Obstbau – Apfel, - Erdbeeren und - Strauchbeeren zu entnehmen.

Abbildung 7: Obsterzeugung in Deutschland, 2023



Quelle: Destatis, 2024, 2024a, 2024b, eigene Darstellung

Abbildung 8: Obstanbauflächen und Obsterzeugung in Deutschland nach Arten, 2023



Quelle: Destatis, 2024, 2024a, 2024b, eigene Darstellung

C Quellenverzeichnis

AMI (versch. Jgg.): AMI-Marktbilanz Obst, Versorgung und Verbrauch, Außenhandel.

Destatis (Stat. Bundesamt) (2024): Gemüseerhebung – Anbau und Ernte von Gemüse und Erdbeeren.
Fachserie 3 Reihe 3.1.3. Wiesbaden.

Destatis (Stat. Bundesamt) (2024a) Wachstum und Ernte – Obst, Fachserie 3 Reihe 3.2.1. Wiesbaden

Destatis (Stat. Bundesamt) (2024a) Strauchbeerenanbau und -ernte, Fachserie 3 Reihe 3.1.9. Wiesbaden